

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär „Krieg und Frieden“

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist. Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung. Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei; der Vater wird gegen den Sohn stehen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter. (Lk 12,49-53)

Dieser Abschnitt aus dem Lukasevangelium bringt mein Bild vom zärtlichen und liebenden Gott vollkommen durcheinander.



Von Spaltung redet Jesus hier, von Feuer, das die Erde verbrennt. Nicht mehr die Einheit wird beschworen, sondern die Zwietracht sogar schon in der engsten Familie. Und dann schaue ich die Welt an, wie ich sie wahrnehme. Ich sehe:

Krieg, Tote; Schwerstverletzte; Hunger und Durst; sterbende Kinder in der Ukraine, in Afrika; verschleppte Frauen und Männer im Gaza-Streifen; Wut und Hass gegen die Angreifer; Egoismus bei einzelnen und bei ganzen Gruppen; Nationalismus; purer Kapitalismus; ...

Spaltung und Zwietracht ist überall deutlich spürbar. Wir in Deutschland dürfen schon 78 Jahre in einem sehr friedlichen

Land leben. Dieser Friede wurde gestört durch den Terrorismus in den 70er und 80er Jahren und danach auch durch den Terrorismus durch die NSU und die Neo-Nazis, der bis heute spürbar ist.

Krieg hat sich ausgebreitet in Europa, manches Mal hören wir vom Säbelrasseln auf dem Balkan.

Krieg ist wieder neu entflammt im Nahen Osten, im Heiligen Land. Schreckliche Bilder kommen in unser Wohnzimmer, angsterfüllte Augen schauen uns an – jeden Tag!

Wenn ich nur diesen einen Textauszug aus dem Lukasevangelium kennen würde, dann könnte ich sagen: Jesus hat sein Ziel erreicht, die Welt ist gespalten, Zwietracht herrscht überall, die Erde brennt, die Menschheit vernichtet sich selbst.

Aber, ich kenne auch einen anderen Text aus der Heiligen Schrift, der zwar nicht die Kriege und Auseinandersetzungen verwischt, der aber uns genau sagt, wie wir uns in den Augen Jesu richtig verhalten.

Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten. (Mt 7,12)

Es ist die Zusammenfassung der Bergpredigt, in der Jesus auch die Friedensstifter seligpreist. In dieser kurzen Zusammenfassung wird deutlich, dass es auf mich persönlich ankommt:

Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um? Wie möchte ich von meinen Mitmenschen behandelt werden? Solch ein Maßstab verbietet eigentlich jede Art von Gewalt!

Was können wir tun, jetzt wo die Welt unter Gewaltausbrüchen leidet?
Was können wir tun, wenn der Hass die Macht übernimmt im Handeln?

Wachsam sein und beten!
Um ein Ende der Gewalt
Um ein liebendes Herz für alle ‚Unschuldigen‘
um ein barmherziges Herz für die ‚Schuldigen‘

Gott, „Unfriede herrscht auf der Erde. Kriege und Streit bei den Völkern und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schweigen“. So erleben wir unsere Welt an vielen Orten und in vielen Situationen. Dagegen steht Dein Versprechen: „Friede soll mit euch sein. Friede für alle Zeit! Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein“*. Doch es ist schwer zu glauben, dass all die Spaltungen und all das, was Menschen sich gegenseitig antun, eines Tages überwunden werden können. Und doch hoffen wir immer wieder auf die Kraft, die kleinen Schritte zu gehen, Schritte der Entspannung, der Vergebung und Versöhnung, Schritte des Teilens und der Solidarität, damit die Welt ein kleines Stückchen besser wird. Steh uns bei mit Deiner Verheißung und zeige uns im Großen wie im Kleinen Schritte, die zum Frieden führen. (* Verse aus dem „Polnischen Friedenslied“)

Gott, auch wenn die Welt voller Gewalt und Krieg zu sein scheint, zeigst du dich immer wieder als der Gott des Friedens, dem Gerechtigkeit und Liebe vor Rechthaberei und rücksichtsloser Selbstbehauptung gehen. Darum hoffen wir auf dich und bitten dich *[bitte auswählen oder kürzen]*:

- für all die Menschen, die zurzeit unter den Kriegen auf der Welt leiden
- für die Frauen und Kinder, die wehrlos den Angriffen ausgesetzt sind
- für die Menschen, die als Geiseln genommen oder als menschliche Schutzschilde missbraucht werden
- für alle Toten der Kriege, des Terrors und der Gewalt und für ihre trauernden Angehörigen
- für alle Menschen, die Angst haben vor einer Ausweitung der Gewalt und der Kriege
- für alle, die nicht müde werden, auf eine Rückkehr zum Frieden zu hoffen
- für alle, die in der Weltpolitik Antworten finden müssen auf das Verhalten der Konfliktparteien
- für alle, die Mobbing, Formen der Gewalt oder den täglichen Kleinkrieg am Arbeitsplatz erleben
- für alle, die Unfrieden und Spaltung in der eigenen Familie erleben und erleiden
- für alle, die in der Versuchung stehen, geistliche und weltliche Macht zu missbrauchen
- für alle Opfer sexualisierter Gewalt und jeder Art von Missbrauch
- für alle Menschen, die von Wut, Hass oder Gewalt gegen sich und andere erfüllt sind
- für alle, die versuchen Frieden zu stiften, in der Familie, in der Nachbarschaft, im Verein, oder am Arbeitsplatz

Gott, sende aus deinen Geist, damit in allen Menschen guten Willens immer neu Gedanken des Friedens lebendig werden. Stärke uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir aus der Kraft deiner Verheißungen an einer friedlicheren Welt weiterbauen und uns nicht entmutigen lassen, wenn Krieg, Hass und Streit immer wieder das Weltgeschehen zu bestimmen scheinen.

Lieder und Gebete aus dem Gotteslob (begrenzte Auswahl)

- 19, 4** Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens / **19, 5** Die Gegensätze in der Welt klagen uns an
- 272, 2** Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden
- 324, 5** Die Macht des Bösen banne weit, schenk deinen Frieden allezeit
- 351, 5** Treib weit von uns des Feinds Gewalt, in deinem Frieden uns erhalt
- 383, 1-3** Ehre sei Gott und den Menschen Frieden ... Frieden auf Erden
- 403, 4** Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land
- 425, 2** So lang dein Wort zum Frieden ruft, so lang hast du uns nicht verlassen
- 451, 3** Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden
- 453, 3** Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sein in uns, uns zu erlösen
- 455, 3** Alles meinem Gott zu Ehren, dessen Macht die Welt regiert, der dem Bösen weiß zu wehren, dass das Gute mächtig wird. Gott allein wird Frieden schenken, seines Volkes treu gedenken
- 456, 3** Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut.
- 458, 4** Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht
- 472, 3** Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da